



**Die Bekämpfung von Armut hängt wesentlich davon ab, wie wir die Schere zwischen Arm und Reich schließen können.**

Nach aktuellen Berechnungen von Oxfam (2019) verfügen 26 Personen über ebenso viel Vermögen wie die ärmere Hälfte der Weltbevölkerung. Kommunen können mit der Gestaltung ihrer Sozial-, Wohnungs- oder auch Beschaffungspolitik die Rahmenbedingungen für mehr Zusammenhalt und Gerechtigkeit schaffen. Die Stadt Reinbek leistet auf ihre Weise auf kommunaler Ebene einen Beitrag zur Umsetzung des UN Nachhaltigkeitsziels 10.

## NACHHALTIG GEGEN UNGLEICHHEIT

### ➔ UM WAS GEHT ES?

Der Sozial- und Schulausschuss der Stadt Reinbek hat im April 2019 beschlossen, einen Armutsbericht für die Stadt Reinbek zu erstellen. Als Grundlage dient die Agenda 2030. Der Armutsbericht greift neben der lokalen Perspektive auch Wechselwirkungen der Stadt Reinbek auf globaler Ebene auf. Die Stadt nimmt dabei zur Kenntnis, dass ein Bericht zum Thema Armut nicht aus einer räumlich begrenzten und rein sektoralen Sichtweise erstellt werden kann. Es müssen vielmehr ökologische, wirtschaftliche und soziale Fragestellungen vor Ort und global zusammenfließen.

### ➔ WAS WURDE GEMACHT?

Es wurde ein Prozess umgesetzt, der zum Ziel hatte, einen Armutsbericht unter Beteiligung wichtiger kommunaler Akteurinnen und Akteure zu erstellen. Der Prozess wurde von der SKEW im Rahmen des Projekts Global Nachhaltige Kommune Schleswig-Holstein begleitet.

### ➔ WIE WURDE ES UMGESETZT?

Fünf Workshops widmeten sich den Themen Armut und Ungleichheit in Reinbek. Für die methodische Herangehensweise nutzte man solche SDGs, die einen starken Bezug zu sozialen Themen haben, wie z.B. SDG 1 „Keine Armut“ und auch SDG 10. Eine qualitative und quantitative Bestandsaufnahme führte Daten und Aktivitäten der Stadt zusammen. Sie diente als Grundlage für die Diskussion sowie für die Entwicklung von Handlungsempfehlungen für Politik und Verwaltung. Die Beteiligung der Stakeholder garantierte die Abbildung unterschiedlicher Perspektiven im Armutsbericht.

### ➔ WIE GEHT ES WEITER?

Der Reinbeker Armutsbericht wird im Frühjahr 2020 veröffentlicht. Im Sozial- und Schulausschuss werden die Fazits und die Handlungsempfehlungen von Vertreterinnen und Vertretern der Parteien diskutiert. Über eine gemeinsame Verständigung zwischen Politik und Verwaltung sollen konkrete Planungen für die Verbesserung der Armutssituation aber auch in der Beschaffung als globale Verantwortung angestoßen werden. Zudem strebt die Stadt ein jährliches Sozialmonitoring und eine fortlaufende Berichterstattung an.





## REINBEK MACHT SICH DIE NACHHALTIGKEITZIELE ZU EIGEN

Reinbek nimmt seine Verantwortung als Kommune wahr und initiierte die Entwicklung des Armutsberichts vor dem Hintergrund der UN Nachhaltigkeitsziele. Und dies unter aktiver und reger Teilnahme der Zivilgesellschaft, Verwaltung und Politik. Damit macht sich die Stadt die 17 Ziele als Methodik zu Eigen und leistet einen aktiven Beitrag zu ihrer Umsetzung. Reinbek gehört damit zu den ersten Kommunen in Deutschland, die die Nachhaltigkeitsziele für die explizite Untersuchung der Armutssituation anwendet und nutzbar macht.

### DATEN, ANALYSE UND EMPFEHLUNG

Mithilfe einer quantitativen und qualitativen Bestandsaufnahme entlang der SDGs wurde eine Grundlage zur Erstellung des Berichts geschaffen. Wie bei den SDGs legte auch der Reinbeker Armutsbericht Wert auf die Prämisse „Leave no one behind“. So wurde der Bericht neben lokalen Themen auch der globalen Verantwortung Reinbecks gerecht und stellt Informationen und Empfehlungen zum Thema Partnerschaften und faire Beschaffung zusammen. Für die quantitative Erhebung nutzt die Stadt statistische Daten aus dem „Wegweiser Kommune“ der Bertelsmann Stiftung, den Landes- und Statistikämtern und der Reinbeker Verwaltung. Für die qualitative Erhebung griff man auf Dokumente, Unterlagen sowie die Zuarbeit der Verwaltung und der Stakeholder in Reinbek zurück und fragte konkret, was Reinbek zur Verringerung der Armutssituation bzw. des Armutsriskos in einem sektorübergreifenden Ansatz beiträgt. Dem SDG 10 kam im Bericht eine Querschnittsfunktion zuteil und wurde insbesondere zusammen mit SDG 5 Gleichstellung thematisiert. So wird u.a. empfohlen, die Frage nach „Frauen in Führungspositionen“ in der Verwaltung stärker zu thematisieren, aber auch Themen der Kinderbetreuung bei der Übernahme von ehrenamtlichen Tätigkeiten. Die SKEW unterstützte im Rahmen des Projekts GNK Schleswig-Holstein mit der Moderation der Workshops, die Durchführung der Bestandsaufnahme sowie durch inhaltliche Begleitung bei der Berichterstellung.



Das Schloss Reinbek ist das älteste Gebäude und Wahrzeichen der Stadt Reinbek. (Foto: Carsten Neff/NEWS & ART)

### HANDELN UND DENKEN

„Mit diesem umfassenden Ansatz durch die UN Nachhaltigkeitsziele konnten die Zielkonflikte deutlich herausgearbeitet werden. Also wie sieht es mit Wohnen in unserer Stadt aus und wie trägt das Handeln der Stadt zur Marginalisierung bestimmter Gesellschaftsgruppen bei? Wie sieht es eigentlich mit der ungleich verteilten Kaufkraft in unserer Stadt aus oder unter welchen Kriterien beschafft die Stadt ihre Produkte?“ sagt Torsten Christ, Leiter Amt für Bürgerangelegenheiten. Von Anfang an war erklärtes Ziel, dass der Prozess auf die Erarbeitung von konkreten Handlungsempfehlungen abzielen soll, die umgesetzt und in konkretes Handeln überführt werden. Zur Priorisierung der Ideen und Projekte aus der Befassung mit den Zielen haben insbesondere die Ziele eine Relevanz, die die Marginalisierung und das Armutsrisiko von bestimmten Bevölkerungsgruppen wie Kindern, Jugendlichen, Seniorinnen und Senioren sowie Menschen mit Migrationsbiografie adressieren bzw. dem entgegenwirken. Zudem stellt sich Reinbek seiner globalen Verantwortung und überdenkt seine Beschaffungspraxis. „Die gesamte Vorgehensweise hat bei uns in der Verwaltung eine neue Denkweise implementiert, wir denken zusammen und themenübergreifend und überlegen uns im Verwaltungshandeln, ob wir damit einen positiven Beitrag zur Erreichung der globalen UN Nachhaltigkeitsziele leisten“, sagt Torsten Christ.